

Die Verwaltung stellt heraus, dass sie sich grundsätzlich den Vorschlägen des Planers anschließt.

Insbesondere wird dargelegt, dass es zur Begrenzung der Zügigkeit keine Alternativen gibt, da die räumlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind. Bezüglich der Nivellierung der Pluralität der Bekenntnisschulen bestehen keine Bedenken, da es bereits jetzt zu einer Mischung der unterschiedlichen Religionsformen kommt. Die Schulleiter berichten, dass z. Bsp. in der Ev. Grundschule lediglich 30 % der Schulkinder evangelischen Glaubens sind. Pfarrer Steffl berichtet von einem ähnlichen Bild an den Kath. Grundschulen in Meckenheim. An dem Standort Meckenheim sind ca. 40 % der Schulkinder kath. Glaubens und in Merl ca. 30 %.

Die vorgeschlagene Erweiterung der Räumlichkeiten an der Kath. Grundschule Merl ist selbst bei gleichbleibenden Schülerzahlen aus Sicht der Verwaltung notwendig. Hier auch insbesondere im Hinblick auf Inklusion und Nachmittagsbetreuung.

Den vorgeschlagenen Tausch der Gebäude Kath. Grundschule Merl und Gemeinschaftsgrundschule Merl sieht die Verwaltung als organisatorisch nicht realisierbar an.

Nach kurzer Diskussion teilt die Verwaltung mit, dass für den nächsten Ausschuss eine Vorlage zur Begrenzung der Zügigkeit der Kath. Grundschule Merl und Meckenheim erstellt wird.

Über den Sachstand der geplanten Umbaumaßnahmen an der Kath. Grundschule Merl wird dann ebenfalls berichtet.